

Rubella-Virus und epigenetische Belastung

Wolfgang Creyaufmüller, 04-04-2019

letzte Änderung: 03-05-2019

"Rubella (Rubeolae):

Schon seit mehreren Jahren hat sich der Biofeld-Test mit seiner feinstofflichen Diagnosemethode zur Untersuchung maligner Erkrankungen besonders im vorklinischen Stadium bewährt."

Dies war der erste Abschnitt in einem Artikel vor 8 Jahren, in dem ausgeführt wurde, wie die Rubella-Belastung als erweiterter Indikator für Systemerkrankungen dienen kann. ([CREYAUFMÜLLER](#), 2011, Rubella-Virus, Selen, Strahlentherapie und Krebs, 5S.).

Der Test mit der Rubeolae-Nosode gehört zum Basistest und sollte ganz zu Beginn bei jeder Biofeld-Behandlung durchgeführt werden.

Mitte März 2019 war die Überraschung groß, als plötzlich bei jedem Test eine Belastung auftrat, die nicht mit den üblichen Einteilungen korrelierte, sondern sich auf eine epigenetische Belastung zurückführen ließ.

Eine erste Kompensation durch eine neue Salzmischung war möglich.

Die Ursache wurde letztlich in externen Feldbelastungen gefunden, die sich auf Magnetfeldeinwirkung mit relativ festen Frequenzen im Hirnwellenbereich zurückführen ließ. An und für sich ein seit Jahren beobachtetes Phänomen, dessen tiefere Ursache nicht entschlüsselt werden konnte. Aber einen möglichen Hinweis gibt es:

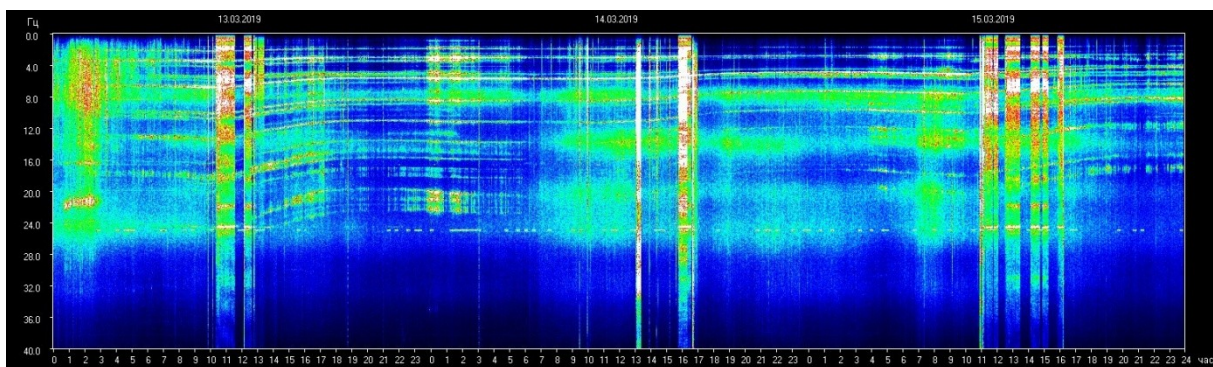


Abb.: Weltraumlabor Tomsk: Frequenzwechsel im Bereich der unteren Hirnwellenfrequenzen mehrfach ab 13.3.2019 - natürliche Schumann-Resonanzen blieben frequenzstabil, Wechselstromfrequenzen ebenso.

Mitte März änderte sich binnen Tagen mehrfach dieses Frequenzspektrum, wurde langsamer und kurz darauf traten die ersten körperlichen Phänomene bei empfindlichen Menschen auf.

Es waren immer Schwermetalle beteiligt und nicht nur Rubella allein. Nach einer Phase zunehmender Meridiandisbalance im Zusammenhang mit dem Frühlingsäquinoktium 2019, die ohne Kompensation erhalten bleibt, zeigten sich epigenetische

Belastungen im Hautbereich durch Polyurethan/Elasthan (weitgehend den Kleidungsbereich betreffend) und Lecithin in Form von GVO Soja-Lecithin (weit verbreitet im industriellen Nahrungsmittelbereich). Beides betraf Kleidungsstücke oder Fertignahrung, die Jahre lang keine Beschwerden bereiteten. Nach einigen Tagen traten weitere Komplexe hinzu. Bis jetzt sind es fünf in Korrelation zu je drei Metallen. Die folgende Aufstellung wurde innerhalb einer anderen Studie erarbeitet, und kann vermutlich nur als vorläufig betrachtet werden.

Substanzen mit epigenetischer Belastungsmöglichkeit, zugeordneten Metallen und Symptombefeldern:

Grundbelastung	Metall	Korrelation zu
Epigenese Methylierung	Barium Rubidium Strontium	Bildekräfte-Instabilität Auto-Immunsystem
Toxin	Metall	Korrelation zu
Polyurethan / Elasthan	Blei Cadmium Nickel	Schleimhaut / Haut Auto-Immunsystem
Lecithin P GVO	Gadolinium Mangan Terbium	Schleimhaut Auto-Immunsystem Meridianbalance
Mikrofaser PE, PA, PU	Iridium Osmium Rhenium	Schleimhaut / Haut Auto-Immunsystem
Rubella-Virus	Chrom Kupfer Molybdän	Bildekräfte-Instabilität Auto-Immunsystem
Streptokokken	Cäsium Cobalt Eisen	Bildekräfte-Instabilität Auto-Immunsystem Atemwege
Parapertussis	Dysprosium Erbium Holmium	Bildekräfte-Instabilität Auto-Immunsystem Atemwege

Belastungen durch Substanzen, die nicht primär toxisch sind, allergen oder pseudoallergen, zeichneten sich einerseits durch deutliche subjektive Symptome aus wie Hautreizungen, Schleimhautirritationen, Übelkeit, und zeigen andererseits Korrelation zu epigenetischer Belastung. Die einzige andere bisherige Gemeinsamkeit ist die Korrelation zu je drei Metallen. Diese wiederum konnten nicht nach Isotopen spezifiziert werden. Es muss aber mit Radioisotopen gerechnet werden.

Epigenetische Belastung bzw. Methylierung alleine konnte bisher keinem speziellen Organ-Symptombefeld zugeordnet werden, sondern nur einer allgemeinen Bildekräfte-

Instabilität bzw. dem Auto-Immunsystem insgesamt - und dem Willen zur Gesundung, wie ein geistig wirkendes Toxin.

Beim Rubella-Virus hatte sich seit Kurzem (etwa seit Mitte März 2019) eine epigenetische Belastung bei relativ vielen Menschen gezeigt, die zunächst mittels Salzen behandelt werden konnte. Sie zeigte sich zuerst als Meridiandisbalance. Aufgefallen ist dies nur, weil der Test mit der Rubeolae-Nosode zu den Basistests gehört und als Hilfe für schwere Systembelastungen gilt.

RUB Ep Röteln	Ca sulf. ust. + Mg carb. + Mg phos. = E-PHCA TA Rubella-Virus - EpF \geq 1-2h (18x)
-------------------------	---

Rubella in epigenetischer Korrelation hat eine Querverbindung zu 10.2 Hz Festfrequenz und kann durch Maiglöckchenblüte kompensiert werden. Dies wurde am 30-04-2019 erstmals bemerkt.

Eine epigenetische Belastung durch Soja-Lecithin GVO benötigt ggf. auf der physisch-ätherischen Ebene eine Kompensation mittels Salzen. Ähnliches gilt für Polyurethan-Elasthan:

LECIT Ep Lecithin	Ca sulf. ust. + K carb. + Na sulf. sicc. GVO-Lecithin - EpF \geq 1h (18x)
PUR Ep Polyurethan	Ca carb. praec. + K sulf. ust. + Mg sulf. cryst. Polyurethan/Elasthan \geq 1h (18x)

Eine epigenetische Belastung durch Streptokokken wurde über die Symptome der Brustenge (die auch an Herzprobleme denken lässt) entdeckt. Sie stehen aber in Korrelation zur Pleura und Lunge u.a.

STREP Ep Streptokokken	Ca sulf. ust. + Mg sulf. sicc. + Na sulf. sicc. = PCPET N = TROMB A = COPD E Streptokokken (Angina) - EpF \geq 1h (18x)
----------------------------------	---

Die Belastung, die sich bei Mikrofasern abzeichnet, kann durch Wäscheabrieb beim Waschen oder beim Hautkontakt entstehen. Sie korreliert mit Morgellons, die meist ebenfalls als Mikrofasern bezeichnet werden.

MIKF Ep Mikrofaser	Ca sulf. ust. + Mg phos. + Na sulf. cryst. Mikrofaser - Morgellons - EpF \geq 1h (18x)
------------------------------	--

PPERT Ep Parapertussis	K chlor. cryst. + K sulf. plv. + Mg carb. = AUTOX = BORR AI Para-Pertussis - Keuchhusten GVO - EpF \geq 1h (18x)
----------------------------------	--

Ein untypischer Reizhusten kann Symptom einer Parapertussis-Belastung sein. Veränderungen im M-Feld, ggf. auch im EM-Feld können direkte Korrelation zu epigenetischer Veränderung zeigen. Es gibt ev. nur wenige betroffene Menschen (???)

ELF Ep ELF-Syndrom	Na sulf. cryst. ELF-Syndrom - EpF ≥ 1h (18x)
INFRA Ep Infra-Schall	Ca carb. praec. + Ca phos. + Na sulf. sicc. Infra-Schall 2 Hz - EpF ≥ 1h (18x)

Belastungen durch Infraschall sind erst nach dem Äquinoktium im April 2019 aufgefallen.

Infraschall < 4 Hz UV-Pulse < 4 Hz (?)	Argon Krypton Radon	Endometriose Depression Meningitis Migräne Epilepsie
Infraschall 2 Hz	Aluminium Silber Zink	Depression ZNS M. Alzheimer Epilepsie

Schwingungen haben u.U. eine direkte Korrelation zu bestimmten Hirnwellenbereichen:

Ursache	Frequenzen / Gase	Korrelation zu
ELF-Syndrom	< 4 Hz (Delta) 5 Hz (Theta) 9.5 Hz (Alpha)	Migräne Meningitis Depression Endometriose
M-Feld	0.5-3 Hz (Delta) 4-7 Hz (Theta) 8-14 Hz (Alpha)	Depression

Flackerlicht als Auslöser für epileptische Anfälle ist wohl bekannt und untersucht: Licht-Schatten Wechsel beim Durchfahren von Alleen, Disco-Stroboskope usw. Seit Jahrzehnten werden Computerspielen entsprechende Warnhinweise beigelegt. Es besteht aber offenbar auch eine Korrelation zu LED-Flackerlicht im Infrarotbereich und epigenetischer Belastung. Dies wäre besonders heimtückisch, weil Betroffene kaum eine Chance zur Wahrnehmung haben.

LED-Licht Infrarot	Gamma-Welle 50 Hz Gamma-Welle 66 Hz Gamma-Welle 100 Hz	Epilepsie
--------------------	--	-----------

LED-IR Ep LED-Infrarot	Ca sulf. praec. + Na phos. cryst. + Na sulf. sicc. LED-Infrarot - Gamma-Hirnwellen - EpF ≥ 1h (18x)
----------------------------------	---

Die Metallbelastung in höheren feinstofflichen Hüllen (Astralleib) kann durch Auflagen auf der Blutprobe kompensiert werden (oder mit geeigneten Geräten wie z.B. einem Bioenergie-Modulator). Eine Auflagezeit von 2 Stunden ohne anschließende Wartezeit für Folgebehandlungen hat sich als zuverlässig heraus kristallisiert. Die Auflage-

materialien sind relativ simpel, teils Steine, Metalle (9), teils Blüten, Blätter (8) oder Essenzen (8), Pilze (1), teils Substanzen aus dem Nahrungsmittelsektor (10):

Metall	Kompensationsmittel
Aluminium	Immergrüne Schleifenblume, Blüte
Barium	Busch-Windröschen, gelb (Galmei-Boden)
Blei	Orangenschale
Cäsium	Mahonie, Blüte
Cadmium	Grobsand Granit (Neuseeland)
Chrom	Basilikumsamen
Cobalt	Labradorit, weiß
Dysprosium	Felsenbirne, Blüte
Eisen	BE Beifuß
Erbium	Zunderschwamm (Galmei-Boden)
Gadolinium	Fluorit, gelb
Iridium	BE Königskerze
Holmium	Lorbeerblättriger Schneeball, Blüte
Kupfer	Eudyalit
Mangan	Busch-Windröschen, weiß (Galmei-Boden)
Molybdän	Dendriten-Achat
Nickel	Chili, gelb-transparent
Osmium	BE Engelwurz
Rhenium	BE Sumach
Rubidium	Calcit, grün
Silber	BE Strandsilberkraut
Strontium	Gewürznelken(pulver)
Terbium	Morganit
Zink	Ilex, Blatt

Edelgas	Kompensationsmittel
Argon	"Ayurvedisches Zaubersalz", Pakistan
Krypton	Propolis-Creme
Radon	Propolis 10% (in Alkohol)

Hirnwellenbereiche / Frequenzen	Kompensationsmittel
< 4 Hz (Delta)	Quecksilber
5 Hz (Theta)	Kolloidales Gold
9.5 Hz (Alpha)	Natrium (Kalahari-Salz)
0.5-3 Hz (Delta)	Zitronensäure, kristallin
4-7 Hz (Theta)	Lungenkraut, Blüten
8-14 Hz (Alpha)	Grapefruitschale
50 Hz (Gamma)	BE Vergissmeinnicht
66 Hz (Gamma)	BE Rotbuche
100 Hz (Gamma)	BE Götterblume
10.2 Hz (alpha)	Maiglöckchenblüte

Die rein toxische Metallbelastung bleibt nach der feinstofflichen Kompensation übrig und wirkt sich fast immer nur auf den physischen Leib aus. Die von Barium, Rubidium und Strontium in Korrelation zur allgemeinen Epigenese aber auf alle UN-Bereiche, physischen und ätherischen Körper.

Statt je 6 Salzgaben mit einer Wartezeit von je 1-2 Stunden (Gesamtdauer also ca. 3 Tage) reicht zur Kompensation ev. eine Einmalgabe von 3 Globuli, wenn die 3 Mischungen gemeinsam mit Sanjeeveni-Transfer z.B. auf medizinische Leerglobuli übertragen werden.

Die Bezeichnungen der Kompensationsmittel gegen Toxische Metallwirkung wurden gemäß den Elementensymbolen gewählt, die der Gase ebenfalls (Argon ist zu fast 1% in der Luft enthalten und gilt genau so wie Krypton nicht als toxisch - Im Test zeigt sich trotzdem eine Korrelation in dieser Richtung):

ARTOX Argon	Ca carb. praec. + K chlor. cryst. + Mg sulf. cryst. Argon - Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
KRTOX Krypton	Ca sulf. praec. + Ca sulf. ust. + K sulf. cryst. Krypton - Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
RNTOX Radon	Ca sulf. praec. + Mg phos. + Na chlor. cryst. Radon - Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)

BATOX Barium	Ca carb. praec. + K carb. + Na carb. sicc. Barium-Vergiftung – Barium-Titanat ≥ 1h (2x)
RUTOX Rubidium	K sulf. cryst. + Mg sulf. cryst. = CHLAM IZ = HERP6 A = STRU-E = ROTA = Rubidium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
SRTOX Strontium	Ca sulf. praec. + Ca sulf. ust. + K chlor. cryst. + K sulf. cryst. + Mg carb. + Na phos. cryst. Strontium, toxische Reaktion - MCS ≥ 1h (6x)
NITOX Nickel	Ca carb. praec. + Ca sulf. ust. + Na sulf. sicc. Nickel – Toxische Reaktion ≥ 2h (6x)
GDTOX Gadolinium	Ca carb. praec. + Na chlor. cryst. = KYAD I = UTCA A = LDL E = EPBA N = Gadolinium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
TBTOX Terbium 160	K chlor. cryst. Terbium / Terbium 160 - TF ≥ 1h (6x)
MNTOX Mangan	Ca sulf. ust. + K sulf. plv. + Na sulf. sicc. = PULCA A = PYELO A Mangan – toxische Reaktion TF ≥ 1h (6x)
CDTOX Cadmium	Ca carb. praec. + Mg chlor. cryst. Cadmium-Vergiftung ≥ 1h (6x)
PBTOX Blei	Ca sulf. ust. + Mg phos. = SHI I = HRSV E Blei - toxische Belastung – TF ≥ 1h (6x)
CRTOX Chrom VI	K sulf. plv. + Mg chlor. cryst. = TRICH I = MORB P Chrom VI – toxische Reaktion TF ≥ 1h (6x)
MOTOX Molybdän	Ca phos. + Na phos. sicc. = PAPIVI I = ENDO D = TUB E Molybdän TF ≥ 1h (6x)
CUTOX Kupfer	Mg chlor. cryst. + Mg sulf. cryst. Kupfer – Toxische Reaktion TF ≥ 1h (6x)
CSTOX Cäsium	K sulf. cryst. + Mg carb. + Mg sulf. cryst. = KTI 1 Cäsium – Toxische Reaktion TF ≥ 1h (6x)
COTOX Cobalt	K phos. + Mg sulf. sicc. = ERKÄ = AVBL Cobalt - TF ≥ 1h (6x)
FETOX Eisen	K sulf. plv. + Mg sulf. cryst. + Na chlor. cryst. = PAPIVI E Ferrum – Toxische Reaktion TF ≥ 1h (6x)
OSTOX Osmium	Na sulf. cryst. Osmium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
RETOX Rhenium	Mg phos. Rhenium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
IRTOX Iridium	Ca phos. + Na phos. cryst. = BAKER 4 = CORT = PAPIVI D = ENDO D Rhenium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
DYTOX Dysprosium	Ca carb. praec. + Na phos. cryst. = VRSA E = HERP3 C = APITOX Dysprosium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
ERTOX Erbium	K carb. + Mg phos. = HERP 6E = OSTEO E = HRSV I Erbium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
HOTOX Holmium	Ca phos. + Na sulf. cryst. = JEJCA E Holmium – Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
ALTOX Aluminium	K sulf. plv. + Mg sulf. sicc. + Na chlor. cryst. Aluminium, toxisch - Hypertonie TF ≥ 2h (36x)
AGTOX Silber	Ca carb. praec. + Mg phos. + Na sulf. sicc. = ZA-ABS Silber - Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)
ZNTOX Zink	K chlor. cryst. + K sulf. cryst. + Mg phos. Zink - Toxische Reaktion ≥ 1h (6x)

Ein Teil der obigen Salzmischungen war seit Jahren bekannt, andere mussten in den letzten Tagen gefunden werden, genau so wie die Auflagekompensationsmittel.

Verweise und Quellen:

CREYAUFMÜLLER, 2011, Rubella-Virus, Selen, Strahlentherapie und Krebs, 5S.).
<http://www.aliquot.eu/rubella.pdf>

CREYAUFMÜLLER, 2018, Meridianbalance, 3S.,
<http://www.aliquot.eu/meridianbalance.pdf>

CREYAUFMÜLLER, 2019, Migräne etc., 2S.
<http://www.aliquot.eu/migraene.pdf>